

P18/2018



Postulat Fraktion Grüne

STI Standort am richtigen Platz!

Forderung: Der Gemeinderat wird gebeten im Rahmen der Ortsplanungsrevision einen geeigneten Standort für die Betriebsgebäude der STI zu suchen und die Kombination mit einer gemischten Nutzung wie Wohnen, Stützpunkt von Blaulichtorganisationen oder Sportstätten zu prüfen.

Begründung:

Die Suche nach einem neuen, bedarfsgerechten Standort für das Betriebsgebäude der STI scheint bis zum heutigen Zeitpunkt noch nicht erfolgreich verlaufen zu sein. Bereits im 2016 war den Medien zu entnehmen, dass verschiedene mögliche Standorte geprüft wurden. Gefunden wurden insgesamt acht mögliche Standorte, wovon sechs aber heute in der Landwirtschaftszone liegen.

Dass die raumplanerischen Hürden dort hoch sind, ist sehr berechtigt, trägt dies doch dem Entscheid des Stimmvolks zum revidierten Raumplanungsgesetz Rechnung.

Von den noch verbleibenden zwei Standorten sei einer weggefallen, weil der Private Eigentümer andere Pläne verfolge, und beim anderen handle es sich um die Parzelle zwischen Burgerstrasse und Allmendingen-Allee. Die 20'000 Quadratmeter grosse Parzelle gehört zur Mehrheit der Stadt, die übrigen Teil der Burgergemeinde Thun. Diese Parzelle wäre aus Sicht der STI ideal geeignet. Anscheinend bestanden seitens des Gemeinderates Bedenken bezüglich dieser Variante, woraufhin die STI einen Ausbau am heutigen Standort, im Schwäbis prüfte.

Aus Sicht der Grünen sollte die STI dabei unterstützt werden, einen geeigneten Standort zu finden. Ein Ausbau am heutigen Standort dürfte auch aus verkehrstechnischer Sicht nicht das Idealste sein. Weiter stellt sich die Frage ob bei einer gemischten Nutzung, einer Kombination mit Wohnen, Stützpunkt von Blaulichtorganisationen oder Sportstätten bereits verworfene Varianten doch als umsetzbar beurteilt würden. So wurde in Zürich eine Wohn- und Gewerbeüberbauung über ein Tramdepot gebaut. Diese Siedlung, die Kalkbreite, erreichte national Beachtung. Auch dürfte seinerzeit bei der Vorlage ZPP Weststrasse ein starkes Gegenargument das fehlende konkrete Projekt gewesen sein. Eine Automeile, bei der verbindliche Absichten für einen Umzug der Garagebetriebe der Gwattstrasse fehlten, liessen das Ganze zu einer Blackbox für eine künftige Nutzung verkommen, was vom Stimmvolk deutlich verworfen wurde.

Doch wenn die STI ihre Bedürfnisse in Kombination mit anderen Bedürfnissen wie Wohnen, oder einem Sportcluster kombinieren könnte, ergeben sich vielleicht neue Chancen, so dass der Betriebsstandort der Gemeinde Thun erhalten werden kann. Gleichzeitig könnten bessere Bedingungen für die Erschliessung – nicht mitten durchs Zentrum - gefunden werden. Schlussendlich wäre es auch eine Chance für eine städtebauliche Entwicklung, dort wo heute das Betriebsgebäude der STI steht.

Dringlichkeit: wird nicht verlangt.

Thun, Juni 7. Juni 2018 / Andrea de Meuron